

# MAIN-SPITZE

Allgemeine Zeitung, Mainz Main-Spitze vom 19.12.2007

Lokales Rüsselsheim

## Gefährlichkeit geringer als gedacht - Opel verleiht FH-Wissenschaftlern Preis für die Feinstaubforschung

dom. "Dass die Arbeit auch noch das von uns gewünschte Ergebnis gebracht hat, ist erst einmal zweitrangig", so Dr. Veit Held als Vertreter des Hauses Opel bei der Verleihung des Adam-Opel-Preises 2008 an Roswitha Sprenger und Sascha Pihan.

Die beiden nunmehr diplomierten Umwelt- und Verfahrenstechniker beschäftigten sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeit an der Fachhochschule in Rüsselsheim mit den Feinstaubigenschaften von Reifenabrieb und nahmen den mit 2500 Euro dotierten Förderpreis entgegen. Vergeben wird der Adam Opel-Preis seit 1989 jährlich und an allen vier Opel-Standorten in der Bundesrepublik.

Anspruchsvolle Methodik, umweltpolitische Relevanz, Möglichkeiten direkter Interpretation und Ergebnisse, auf denen sich aufbauen lässt, fasst Dr. Veit Held die wesentlichen Merkmale der Forschungsarbeit zusammen, die letztlich zur Entscheidung der Preisvergabe an Sprenger und Pihan geführt haben.

"Der Umstand, dass sich am Ende auch ein von uns erwünschtes Ergebnis ergeben hat, ist weniger ausschlaggebend als die Tatsache, dass wir es hier mit Forschung zu einem der Kern-Themen unseres Unternehmens zu tun haben", so der Vertreter des Automobilbauers, der in der Arbeit auch einen Beleg für die gute Zusammenarbeit seines Unternehmens mit der Fachhochschule sieht.

Diplom-Ingenieur Günter Stein, der die damaligen Diplomanden als betreuender Professor begleitet und bewertet hatte, lobte das große Engagement der Preisträger, die mit viel Einsatz und gutem Projektmanagement die erste Doppel-Arbeit zu einem guten Abschluss geführt hätten. "Es muss auch Erwähnung finden, dass die Forschung ohne schon vorherige Förderung durch die Gesellschaft zur Förderung des Ingenieurstudiums nicht möglich gewesen wäre", bedankt sich Stein.

"Bisherige Schätzungen gingen davon aus, dass etwa fünf Prozent des für die Lunge gefährlichen PM10-Feinstaubes von Reifenabrieb verursacht sind. Nach unseren Messreihen und Untersuchungen hat sich ergeben, dass der Anteil mit maximal einem Prozent weit darunter liegt", fasste Sascha Pihan die Ergebnisse der Arbeit zusammen, die mittlerweile auch in offiziellen Expertenkommissionen zum Emissionsschutz thematisiert wurden.

Darüber hinaus widmet sich auch das Rüsselsheimer FH-Institut weitergehender Forschungen zu dieser Problematik, etwa mit einer anvisierten Analyse von Bremsstaub.

462908, MASP , 19.12.07; Words: 344, NO: 1821730890001198018800

[www.genios.de](http://www.genios.de)

GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Donnerstag, 20.12.2007